

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 99

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes



75 Jahre Hetjens-Museum Deutsches Keramikmuseum, Düsseldorf

Im Herzen der Düsseldorfer Altstadt befindet sich das Hetjens-Museum im Palais Nesselrode an der Schulstrasse 4. Das Museum führt den Titel «Deutsches Keramikmuseum», da es das einzige Spezialmuseum in Deutschland ist, das die Keramik aller Kulturen und Zeiten unter kunst- und kulturhistorischen Aspekten beispielhaft sammelt, sie präsentiert und interpretiert.

Eröffnet wurde das Museum am 9. Mai 1909, nachdem der in Düsseldorf geborene Laurenz Heinrich Hetjens (1830—1906) seiner Vaterstadt testamentarisch seine Kunstsammlungen und beachtliche Vermögenswerte vermacht hatte. Das Vermächtnis verpflichtete zum Bau eines Museums und zur ständigen Ergänzung der Sammlung. Hetjens selbst legte mit seiner schon damals berühmten Sammlung rheinischen Steinzeugs den Grundstock für die weitausgreifende Entwicklung der folgenden Jahrzehnte. Neben geschickten Einzelankäufen stand der Erwerb geschlossener Privatsammlungen, wobei der Bestand zielbewusst durch neue Sachgebiete im Sinne einer universellen Keramiksammlung erweitert wurde. So kam, um nur einige Schwerpunkte zu nennen, die südeuropäische Majolika aus der Sammlung Hohenzollern-Sigmaringen

hinzu. Römische und mittelalterliche Irdenware, rheinisches und mitteldeutsches Steinzeug wurden aus den Sammlungen Eigel, Lückger und Spiethoff übernommen. Zu den wichtigsten Erwerbungen zählt die Sammlung Riesebieter mit ihrem hervorragenden Bestand an deutscher Fayence. Der überwiegende Teil des europäischen Porzellans, mit den Manufakturen Meissen und Wien, stammt aus der Sammlung Schrott. Zahlreiche Einzelerwerbungen zu den Frühen Kulturen, zur Antike, zum Vorderen Orient und zu Ostasien runden das Bild ab.

Neben der Darstellung der historischen Perioden ist die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Keramik in Ausstellungen und Publikationen ein Schwerpunkt der Museumstätigkeit.

Die Kunst der Keramik hat seit ihren Anfängen im 8. Jahrtausend v. Chr. zu allen Zeiten und an verschiedenen Orten immer wieder Höhepunkte erreicht. Mit etwa 10 500 Objekten — ein Drittel ist in der ständigen Schau-sammlung zu sehen — bietet das Hetjens-Museum heute die einzigartige Möglichkeit, die Geschichte der Kunst der Keramik aller Epochen und Erdteile in Längs- und Querschnitten vergleichend zu erfassen. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, den Ausstellungen, Vorträgen, Publikationen, Führungen und Keramikkursen ist das Hetjens-Museum zu einem lebendigen Zentrum für Kunstinteressierte, Keramiker und Sammler geworden.